



Schüler aus 30 Ländern lernen an der Von-der-Tann-Grundschule Deutsch. Die Landtagsabgeordneten besuchten die „Ü-Klasse“ 3.

Foto: Bauernfeind

Politiker zurück im Klassenzimmer

BILDUNG Zum dritten Mal trafen sich Schulvertreter und Landtagsabgeordnete zum „Bildungsgespräch“. Diesmal ging es um Schüler mit Migrationshintergrund.

VON GREGOR BAUERNFEIND, MZ

REGENSBURG. Für knapp 16 000 Schüler in 80 staatlichen Schulen in Landkreis und Stadt ist das Schulamt zuständig. Beim dritten „Regensburger Bildungsgespräch“, bei dem sich Schulräte mit Landtagsabgeordneten austauschen, standen 3200 von ihnen im Mittelpunkt: Schüler mit Migrationshintergrund.

„Ihr Anteil wird im Ballungsraum Regensburg in den nächsten Jahren weiter zunehmen“, sagte Schulamtsdirektor Heribert Stautner. Schon heute haben im Landkreis zwölf Prozent und im Stadtgebiet 36 Prozent der Schüler einen Migrationshintergrund. In vielen Schulen sind es mehr als die Hälfte. Für das „Bildungsgespräch“ hatte man nicht umsonst die Von-der-Tann-Grundschule gewählt. Dort kommen Schüler aus 30 Ländern mit ebenso vielen Muttersprachen zusammen.

„Hier kann man sehen, wie gewinnbringend die Integration für beide Seiten ist“, sagte Rektor Bernd Paulus den Landtagsabgeordneten Sylvia Stierstorfer (CSU), Margit Wild (SPD), Maria Scharfenberg (Grüne), Tanja Schweiger (Freie Wähler), Thomas Dechant (FDP) und Dr. Franz Rieger (CSU). Die Politiker informierten sich über die Fördermaßnahmen für ausländische Schüler. Dazu besuchten sie die „Übergangsklasse 3“ der Schule, eine von insgesamt sechs im Stadtgebiet. 16 Kinder aus Ungarn, Bulgarien oder dem Iran lernen dort Deutsch. Ziel der „Ü-Klassen“ ist es, die Kinder langsam in die Regelklassen zu integrieren. „Das funktioniert gut“, sagte die Lehre-

rin Kerstin Raschoff. „Auch wenn sie natürlich noch weiter Unterstützung brauchen.“

Dazu gibt es weitere Fördermaßnahmen. In Deutsch-Förderkursen wird Kindern an 43 Schulen geholfen. An sieben Grundschulen gibt es außerdem Deutsch-Förderklassen, in denen Kinder mit schlechten Deutschkenntnissen zeitweise aus den Regelklassen genommen werden, um intensiv die Sprache zu lernen. Zur Vorbereitung gibt es Kurse in Kindergärten.

Die Politiker zeigten sich von der Arbeit der Lehrer beeindruckt. „Mir ist bewusst geworden, welche Herkulesaufgabe das ist“, sagte MdL Thomas Dechant. In einer regen Diskussion

tauschten sich Politiker und Schulräte über die Förderung ausländischer Schüler aus. „Hier in Regensburg wird in diesem Bereich großartig gearbeitet“, lobte Landtagsabgeordnete Margit Wild. Die Schulvertreter nutzten die Gelegenheit, um die Landtagsabgeordneten auf Schwierigkeiten aufmerksam zu machen.

So gestalte sich etwa die Klassenplanung im Juni schwierig. Im letzten Jahre hätten sich bis Schulbeginn im September noch 113 weitere Kinder gemeldet. Auch während des Schuljahrs würde die Zahl der Schüler in den Förderklassen schwanken. „Hier muss man flexibel sein“, sagte Schulrätin Sieglinda Glaab. Im Unterricht gebe es wegen des unterschiedlichen Lernstands der Schüler Schwierigkeiten. Außerdem kämen die Kinder zunehmend aus bildungsfernen Familien und hätten mit existenziellen Problemen zu kämpfen.

Für manche Kinder sei eine materielle Grundausrüstung nötig. „Das fängt bei Dingen wie Heften oder Turnschuhen an“, sagte die Lehrerin Kerstin Raschoff. Für die Zukunft wünschten sich die Schulvertreter außerdem ein eigenes Förderlehrerkontingent und eine günstige Ganztagesbetreuung für die Kinder.

FÖRDERUNG FÜR KINDER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

- **In Übergangsklassen** kommen Schüler, die gerade aus dem Ausland zugezogen sind und über geringe Deutschkenntnisse verfügen. Die Kinder werden dort auf das Niveau der Regelklassen gebracht.
- **Deutsch-Förderkurse** helfen Kindern mit Sprachdefiziten.
- **In Deutsch-Förderklassen** werden Kinder mit Migrationshintergrund, die eigentlich in Regelklassen sind, in einigen Fächern gesondert unterrichtet.

- **In Vorkursen** bereiten Lehrer Kindergartenkinder auf die Schule vor.
- **Auch viele Herkunftssprachen** der Kinder und islamischer Unterricht werden angeboten.
- **Der Lehrstuhl** Deutsch als Zweitsprache an der Universität Regensburg unterstützt die Schulen mit zwei Projekten. Bei „Mercator“ werden Schüler beim Wechsel in weiterführende Schulen unterstützt. „FitiS“ hilft Kindern in der Grundschule.